



## Arbeiten und Lieben – Das Wort zum Wort zum Sonntag

### Description

Arbeiten und Lieben – Das Wort zum [Wort zum Sonntag](#), verkÃ¼ndigt von Alexander HÃ¶ffner, verÃ¶ffentlicht von ARD/daserste.de am 06.05.2023

### Darum geht es

Herr HÃ¶ffner muss die Aussage einer Bibelstelle in ihr Gegenteil verkehren, um sie passend zu seinem Wunsch nach mehr SelbstwertgefÃ¼hl erscheinen zu lassen.

### Arbeit statt MÃ?iggang



Herr H fner plaudert heute darüber, dass es manchen Menschen bzw. Generationen schwer f llt, sich nicht ausschließlich über Arbeit zu definieren, sondern auch guten Gewissens einfach mal nichts zu tun. Wir erfahren, dass Letzteres für Herrn H fners Großeltern unvorstellbar gewesen wäre.

Im biblischen Legendenschatz wird H fner zu diesem Thema bei der Geschichte von den beiden Schwestern Martha und Maria fündig:

Als sich der biblische Halbgott bei den Schwestern einquartiert, konzentriert sich Maria ganz gebannt und aufmerksam auf die Stories des Gottessohns.

Während Martha stattdessen erstmal schnell noch die Bude auf Vordermann bringt. Und dafür sorgt, dass für den Gast etwas zu Essen auf den Tisch kommt.

Denn auch ein Allmächtiger braucht ab und zu mal etwas zwischen die Kiemen, solange er in Menschengestalt unterwegs ist. Vermute ich mal.

## Wenn der Messias dreimal klingelt...

[...] Und so bin ich auch. Wenn Jesus an meiner Wohnungstür klingeln würde, würde ich mich erst einmal dafür entschuldigen, dass es so unaufgeräumt ist â?¢ obwohl es gar nicht so schlimm ist. Aber das machen wir Marthas so.

„Kommâ?¢ doch rein. Schau nicht so genau hin. Ich machâ?¢ uns erstâ?¢mal einen Kaffee, ja? Setzâ?¢ dich doch einfach aufâ?¢s Sofa. Nee, warte, ich mach noch schnell die B gelw sche weg. Und den alten Blumenstrauß entsorge ich auch gleich mit. Zum Glück habe ich noch ein paar Kekse und die Mango kann ich ja noch schnell aufschneiden. (atemlos)

*(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Arbeiten und Lieben – [Wort zum Sonntag](#), verkündigt von Alexander H fner, ver fflicht von ARD/daserste.de am 06.05.2023)*

## ...und wie man darauf reagieren sollte

Was sinnvollerweise zu tun wäre, wenn jemand klingelt, der sich für Jesus Christus hält, weiß ChatGPT:

Wenn Sie in Deutschland eine orientierungslose Person antreffen, gibt es mehrere Maßnahmen, die Sie ergreifen können:

1. Ansprechen und Hilfe anbieten: Sprechen Sie die Person höflich an und fragen Sie, ob sie Hilfe benötigt. Zeigen Sie Empathie und bieten Sie Ihre Unterstützung an.
2. Notruf wählen: Wenn die Person in einer akuten Notlage ist oder medizinische Hilfe

benötigt, rufen Sie den Notruf 112 an und informieren Sie die Rettungskräfte über die Situation.

3. Polizei informieren: Wenn die Person verwirrt oder desorientiert erscheint, jedoch keine unmittelbare medizinische Notfallversorgung benötigt, können Sie die örtliche Polizei kontaktieren. Diese kann weitere Schritte zur Unterstützung der Person einleiten.
4. Identitätsfeststellung: Versuchen Sie, so viele Informationen wie möglich über die Person zu sammeln, um ihre Identität herauszufinden. Fragen Sie nach dem Namen, der Adresse, einer Kontaktperson oder anderen relevanten Informationen, die helfen können, die Person zu identifizieren.
5. Soziale Dienste einschalten: Wenn die Person obdachlos oder hilfsbed rfzig erscheint, können Sie sich an soziale Dienste wie das Sozialamt oder eine lokale Hilfsorganisation wenden. Diese Einrichtungen können helfen, die Person an einen sicheren Ort zu bringen und ihre weiteren Bedürfnisse zu ermitteln.

Es ist wichtig, ruhig und respektvoll zu bleiben, während Sie versuchen, einer orientierungslosen Person zu helfen. Wenn Sie unsicher sind oder die Situation ernst erscheint, sollten Sie die örtlichen Behörden kontaktieren, um professionelle Unterstützung zu erhalten.

*(ChatGPT May 12 Version, Promt: Hilfe für orientierungslose Personen)*

Wie Herr H ner feststellt, ob es sich bei seinem Besucher tatsächlich um den handelt, für den er sich ausgibt, verrät er leider nicht. Solche Fragen stellen sich Gläubige vermutlich nicht.

Dabei fände ich es mal sehr interessant zu erfahren, anhand welcher Kriterien Gläubige ihre Götter identifizieren und von anderen Entitäten unterscheiden können.

*Jesus kommt mal wieder auf die Erde und trifft im Park einen Kiffer, der gerade einen Joint raucht. Jesus setzt sich dazu und darf auch mal ziehen. Nach einer Weile sagt Jesus: „Ich bin übrigens Jesus Christus.“ – Antwortet der Kiffer: „Jaa! Genau so muss es ballern!“*

## Puh.

Was hat Jesus zur arbeitssamen Martha gesagt? Was würde Jesus mir heute entsprechend sagen? „Alexander (Pause), Alexander, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist not. Freue Dich doch einfach, dass ich da bin, Du da bist und höre mir zu.“ Puh.

Einen ganz wesentlichen Aspekt, genauer: das, worum es in dieser Legende eigentlich geht, lässt Herr H ner weg. Im Kontext und Wortlaut lautet die von Herrn H ner umgedichtete und auf sich bezogene Stelle so:

38. Als sie dann weiterwanderten, kam er in ein Dorf, und eine Frau namens Martha

nahm ihn in ihr Haus auf.

39. Diese hatte eine Schwester namens Maria, die sich zu den F wden des Herrn niederließ und seinen Worten zuhörte;
40. Martha dagegen ließ sich durch vielerlei Dienstleistungen für die Bewirtung in Anspruch nehmen. Nun trat sie zu ihm und sagte: Â»Herr, machst du dir nichts daraus, daß meine Schwester die Bedienung mir allein überlassen hat? Sage ihr doch, sie möge mir zur Hand gehen!Â«
41. Aber der Herr gab ihr zur Antwort: Â»Martha, Martha! Du machst dir [Sorge und] Unruhe um vielerlei;
42. aber nur eins ist nötig. Denn Maria hat das gute Teil erwählt: das soll ihr nicht genommen werden.Â«

[\(Lukas 10, 38-42 MENG\)](#)

Da steht nichts von „Freue dich doch einfach, dass ich da bin, Du da bist“ – das hat sich Herr H ner einfach mal selbst ausgedacht.

Statt auf die eigentliche Aussage einzugehen, biegt er sich die Geschichte für seine Zwecke zurecht:

## Leistungsträger H ner

Wenn man quasi mit der Muttermilch eingesogen hat, dass man etwas wert ist, wenn man etwas leistet, dann kann man das nicht einfach so absch teln. Ich merke das bei mir selbst.

**Das mag ja sein. Nur: Darum geht es in der biblischen Legende gar nicht.**

Dort  sst der anonyme Autor mit Pseudonym Lukas seinen biblischen Gottessohn vielmehr klar stellen, dass seinem *Götterglauben* eine höhere Priorität einzuräumen sei als irdischen Angelegenheiten.

Aus der Perspektive eines radikal-fundamentalistischen Endzeitsektenf hrers ist das freilich auch nur folgerichtig:

Wer wie der biblische Jesus felsenfest davon überzeugt ist, dass das Ende der Welt unmittelbar bevorsteht und dass der einzige Weg, einer unvorstellbar grausamen göttlichen Bestrafung zu entgehen darin besteht, sich schnell noch glaubhaft diesem Gott zu unterwerfen, für den *muss* der Glaube ja höhere Priorität haben als herumliegende B gelw sche. Oder die Zubereitung eines Abendessens.

Somit passt diese Geschichte auch zu inhaltlich ähnlichen angeblichen Jesus-Aussagen, wie etwa bei [Matthäus 6, 25-36](#), wo Jesus so tut, als hätte er eine Ahnung von Blumen und Vögeln.

## Was ist not?

**Aber zurück zu Martha und Maria:** Es geht hier nicht darum, ob man nur etwas wert ist, wenn man etwas leistet, wie von Herrn H ner zurechtinterpretiert. Sondern darum, dem *Götterglauben* mit

einer anschaulichen Legende Relevanz anzudichten: *Gtterglaube* – und nicht etwa Mrchingang oder gar Erholung! – ist genauso wichtig bzw. sogar noch wichtiger als die Bewältigung alltäglicher Arbeiten und Aufgaben.

Ob Martha daraufhin konsequenterweise auswärts gegessen hatte, um die Glaubensunterweisung ihrer Schwester nicht mit ihren Koch-Aktivitäten zu stören, ist der Legende nicht zu entnehmen.

Für den biblischen Jesus ist einzig die *Hinwendung zu Gott*, also der Gtterglaube *not* (gemeint ist: *nötig*).

Kein Wort davon in der heutigen Fernsehpredigt. Denn wieder mal ist es ausgerechnet der *religiöse* Aspekt, der für die Verkündigung offenbar so irrelevant ist, dass Herr Hner ihn einfach mal weglässt. Stattdessen gibt's eine x-tausendste Neuauflage der

## Lüge von der „bedingungslosen Liebe“ des Gottes aus der biblischen Mythologie

Herr Hner berichtet nun aus seinem Berufsalltag als „Seelsorger.“ Wo er mit kranken und alten Leuten zu tun hat, die sich „schlecht und überflüssig“ fühlen.

Als Antwort auf solche Sinnfragen kommt dann doch nochmal der biblisch-christliche Gtterglaube ins Spiel:

Was aber hilft? Maria hat einfach gegessen und Jesus zugehört. Hat gehört, wie die große Lebensmacht Gott uns Menschen bedingungslos liebt. Liebt ohne Fleiß und ohne Preis.

**Zu behaupten, die Liebe ausgerechnet des Gottes aus der biblisch-christlichen Mythologie sei „bedingungslos“ zeugt von verachtenswerter Ignoranz, Arroganz – oder einer Mischung aus beidem.**

Bei Licht betrachtet empfinde ich diese Darstellung von Herrn Hner sogar geradezu pervers: In der Bibelstelle geht es ja gerade darum, dass die Liebe dieses Gottes *eben nicht* bedingungslos ist.

Der biblische Jesus setzt gerade in dieser Geschichte den *Preis* fest, indem er den Glauben sogar noch wertvoller macht als die Sorge um irdische Belange.

Den Preis, den Gläubige zu zahlen haben, ist die Unterwerfung unter diesen Gott, ist die Anerkennung der völligen Abhängigkeit von diesem Gott. Was meines Erachtens einer Selbstaufgabe gleich kommt.

Die angebliche Liebe des Bibelgottes ist ganz klar, unzweifelhaft und unmissverständlich an Bedingungen geknüpft. Diese „Liebe“ besteht darin, dass Gott Menschen, die seine Bedingungen erfüllen und sich ihm vollständig und exklusiv unterwerfen vielleicht vor dem bewahrt, was er ihnen androht, wenn sie es nicht tun.

## Fragwürdige „Seelsorge“

Die angebliche Liebe dieses Gottes, der auch durch sinnleere Wunschphantasie-Bezeichnungen wie „große Lebensmacht“ kein bisschen gründer oder mächtiger wird, ist keine Liebe. Sondern eine ganz gewöhnliche, armselige Erpressung. Auf den Punkt gebracht in Markus 16,16.

Aus den Schilderungen von Herrn Hörner schließe ich, dass er in seiner Funktion als „Seelsorger“ Menschen, die sich schlecht und überflüssig fühlen rt, sich mit der Einbildung zu trösten, das bei Nicht-Aannahme mit physischer und psychischer Dauerfolter durch Höllenqualen bei vollem Bewusstsein ohne Aussicht auf Begnadigung strafbewehrte „Liebesangebot“ eines bestimmten *Berge-Wetter-Wüsten-Kriegs-Rache-Stammesgottes*, den sich ein Wstenvlkchen in der ausgehenden Bronzezeit aus früheren Gottesbildern zweckmäßig zurechtphantierte hatte gäbe ihrem Dasein einen tiefen Sinn und eine besondere Bedeutung.

Menschen, die psychologische Unterstützung benötigen zusätzlich auch noch mit absurden Fiktionen in die Irre zu führen halte ich für höchst frag- und kritikwürdig.

Ziel einer psychologischen Unterstützung sollte ja gerade nicht die Flucht vor der Realität sein. Sondern die Fähigkeit, den Alltag bewältigen zu können und auch unter schwierigen Bedingungen ein möglichst glückliches Leben zu führen.

## Guter Vorsatz: Selbstliebe auch ohne Arbeiten

Nachdem Herr Hörner seinen religiösen Platzhalter „Gott“ also doch noch irgendwie in seiner Fernsehpredigt untergebracht hat, geht es abschließend plötzlich wieder nicht mehr um zurechtgedengeltetes Glaubensgedns. Sondern um ganz natürliches, irdisches und sehr menschliches Selbstwertgefühl:

Und ich? Ich liebe es zu arbeiten, aber ich weiß auch: eins ist not: Ich möchte lernen, mich ohne Arbeiten zu lieben.

Ja, machen Sie das mal, Herr Hörner! Dann sind Sie vielleicht auch nicht mehr darauf angewiesen, sich die „Liebe“ eines magischen Phantasiewesens einzubilden, um sich wertvoll zu fühlen und um sich selbst zu lieben.

Vielleicht wird Ihnen dann sogar bewusst, dass die von Ihnen rezeptierte Bibelstelle mit Ihrem Bestreben, *sich selbst* auch ohne Arbeiten zu lieben genau nichts zu tun hat.

## Vielmehr besagt sie sogar das genaue Gegenteil:

Sie sollen sich gefälligst nicht um sich, Ihr Selbstwertgefühl und um Ihre läppischen irdischen Angelegenheiten kümmern. Sondern in erster Linie um Ihren eifersüchtigen Gott und dessen krankhaft übersteigertes Geltungsbedürfnis.



Und sollte es wider Erwarten doch noch etwas länger dauern mit dem Weltuntergang als behauptet und geglaubt, können Sie ja irgendeine Person, die *nicht* an Ihren Gott glaubt und deren Schicksal Ihnen deshalb sowieso egal sein kann bitten, Ihrem Gott und Ihnen etwas zu kochen und vielleicht ab und zu mal durchzul ften und zu -wischen, bis es soweit ist.

Andererseits können Sie natürlich auch, wenn Sie sowieso schon gerade dabei sind, an Ihrem Selbstwertgefühl zu arbeiten, auch gleich noch einen Schritt weiter gehen. Und lernen, sich nicht nur nicht über Ihre Leistung zu definieren. Sondern auch, sich auch ganz ohne eine für Liebe gehaltene Nötigung eines imaginären Himmelwesens selbst zu lieben. Also *um Ihrer selbst Willen*, sozusagen.

In Anlehnung an Ihr oben zitiertes Muttermilch-Statement ergänze ich vorsorglich: *Wenn man quasi mit der Muttermilch eingesogen hat, dass man etwas wert ist, weil ein Gott einen liebt, dann kann man das nicht einfach so absch teln.*

Ich vermute, dass Sie das auch bei sich selbst merken würden, wenn Sie erst mal anfangen würden, Ihre Glaubensgewissheiten in Frage zu stellen.

## Category

1. Wort zum Sonntag

## Tags

1. abhängigkeit
2. Arbeiten
3. Jesus
4. liebe
5. Maria
6. Martha
7. selbstwertgefühl
8. unterwerfung

## Date Created

07.05.2023